

# WERTSTATT 2024

jugendarbeit: stärkt und ermöglicht



**FACHTAGUNG**

**3. bis 4. Juni 2024, Bildungshaus Retzhof**

## Fachtagung

### wertstatt///2024 jugendarbeit: stärkt und ermöglicht

Eine Fachtagung für Mitarbeiter:innen aus der Jugendarbeit sowie für jugendpolitische Entscheidungsträger:innen.

### 3. bis 4. Juni 2024, Bildungshaus Retzhof GmbH

Wie schon im Steiermärkischen Jugendgesetz beschrieben, umfasst der gesetzliche Auftrag der Jugendarbeit, Kinder und Jugendliche hinsichtlich ihrer Entwicklungsaufgaben zu unterstützen und sie beim Hineinwachsen in die Gesellschaft zu begleiten. Eine Aufgabe, die in ihrem Umfang durchaus vielschichtige Aspekte mit sich bringt.

Dabei fällt der Jugendarbeit die herausfordernde Aufgabe zu, Kinder und Jugendliche trotz ihrer unterschiedlichen Lebensbedingungen, Milieus, Ressourcen, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit ihren Angeboten sehr breit anzusprechen und zu erreichen. Viele Kinder und Jugendliche leben in wirtschaftlich prekären Verhältnissen – mit zunehmender Tendenz. Damit zählen Kinder und Jugendliche zu den überdurchschnittlich armutsgefährdeten Personengruppen, die zudem über wenig Teilhabe und Mitsprache an der Gesellschaft verfügen.

Der Anteil der Menschen mit sehr geringem Einkommen steigt ebenso wie der Anteil jener mit besonders hohem Einkommen und Vermögen. Die Schere der Ungleichheit geht für viele Kinder und Jugendliche auch weiter auseinander. Die unterschiedli-

chen Sozialisationsinstanzen wie Familie, Schule sowie die Jugendarbeit geraten unter Druck, ihren wichtigen Funktionen gerecht zu werden. Gerade die Jugendarbeit bedarf breiterer Ressourcen und Konzepte, um den Spagat zu schaffen, allen Kindern und Jugendlichen passende Angebotsformate zu verschaffen, Ungleichheit abzubauen und Chancengerechtigkeit zu fördern.

Welches Wissen und welche Kooperationen sind notwendig, um als Jugendarbeit der großen Bedeutung von Begegnungs- und Gestaltungsorten für die vielfältigen Bedarfe von Kindern und Jugendlichen realistisch gerecht zu werden und um Kinder und Jugendliche zu unterstützen?

Gemeinsam mit Expert:innen aus unterschiedlichen Fachbereichen werden die vielschichtigen Themen und Handlungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit diskutiert und bearbeitet. Die Tagung soll eine Sensibilisierung unter den Fachkräften und der Jugendpolitik ermöglichen und Anregungen für optimale Angebotsgestaltungen für Kinder und Jugendliche in allen steirischen Regionen bieten.

## IMPULSREFERAT

3. Juni 2024

### Gelingende(re) Partizipation in der Jugendarbeit – Bildung ermöglichen.

Birgit Bütow, Uni Salzburg

Kinder und Jugendliche haben vielfältige Rechte auf Begleitung und Unterstützung in ihrem Aufwachsen in unserer Gesellschaft. Dabei kommt der Jugendarbeit ein hoher, wachsender Stellenwert insofern zu, da in Folge verstärkender Ungleichheits- und Verunsicherungslagen die Sozialisationsinstanzen von Familien und Schule immer mehr unter Druck geraten. Die Tagung wendet sich damit einem sehr wichtigen gesellschafts- wie fachpolitischen Thema zu und fragt danach, wie Jugendarbeit dazu beitragen kann, dass sozial benachteiligte, armutsgefährdete Kinder und Jugendliche angemessen erreicht und unterstützt werden können. Der Vortrag greift in diesem Rahmen die Frage nach der Partizipation von Kindern und Jugendlichen auf und worin entsprechende Chancen auf informelle und non-formale Bildungsprozesse liegen (können). Viel zu oft ver-

kommt Partizipation in der (sozial-)pädagogischen Praxis zu einer formalistischen Leerformel, viel zu oft werden gerade sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aktuellen empirischen Studien zufolge nicht erreicht und viel zu oft mündet die generationale Differenz zwischen Kindern bzw. Jugendlichen und erwachsenen Fachkräften in einen wohlmeinenden Paternalismus. So werden Bildungschancen verschenkt, aber auch Erfahrungen von Selbstwirksamkeit, Anerkennung, Verantwortungsübernahme, Möglichkeiten von Konfliktbewältigung, kritischer Auseinandersetzung mit anderen Meinungen, um nur einige Aspekte aufzuzählen. Im Vortrag wird darauf Bezug genommen und das Spannungsfeld von Jugendarbeit, Bildung und Partizipation empirisch wie theoretisch ausgelotet.



Foto: privat

#### Univ.-Prof. in Dr. in Birgit Bütow

ist Professorin für Sozialpädagogik, Beratung und Intervention an der Universität Salzburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in historisch-systematische Aspekten von Kinder- und Jugendwohlfahrt bzw. Kinder- und Jugendhilfe; Gender- und Biografieforschung sowie Geschichte der Sozialpädagogik in Österreich. Jüngere Arbeiten beziehen sich auf biografische Erfahrungen von Care Leavern in Österreich.

## Workshop 1

### Jugendarbeit als Möglichkeitsraum für Bildung und Partizipation.

Amancay Jenny und Anna-Maria Penetsdorfer, Uni Salzburg

Anschließend an den Vortrag zur Partizipation in der Jugendarbeit versucht der Workshop anhand von empirischem Datenmaterial aus Gruppendiskussionen mit Jugendlichen Möglichkeitsräume und Grenzen rund um Partizipation auszuloten.

Dabei stehen die Perspektiven und Erfahrungen von Jugendlichen in Fremdunterbringung im Vordergrund. Für diese Gruppe sind standardisierte Bildungswege sowie das institutionalisierte Fortschreiben von Ungleichheitslagen oft

besonders wegweisend für die weitere Lebensgestaltung. Hier kann der Offenen Kinder- und Jugendarbeit eine besondere Möglichkeit zukommen, sozial benachteiligte Jugendliche zu stärken und alternative Bildungs- und Partizipationsräume zu eröffnen. Im Rahmen des Workshops sollen diese Potentiale der Offenen Kinder- und Jugendarbeit anhand von empirischem Material gemeinsam mit den Teilnehmer:innen ausgelotet und diskutiert werden.



Foto: privat

#### Univ.-Ass.<sup>in</sup> Amancay Jenny

ist Dissertantin in der AG Sozialpädagogik der Universität Salzburg. Soziale Ungleichheiten, Fragen zu Gender sowie verschiedene Formen der gesellschaftlichen Beteiligung sind zentrale Themen in ihrer Arbeit. Zudem beschäftigte sie sich in verschiedenen Forschungsprojekten mit Problemlagen von Jugendlichen im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe.



Foto: privat

#### Anna-Maria Penetsdorfer, MA

ist Projektmitarbeiterin der AG Sozialpädagogik der Universität Salzburg. Sie beschäftigt sich mit Fragen zu Geschlechter\*gerechtigkeit sowie auch mit der historischen Entwicklung der Kinder- und Jugendwohlfahrt in Salzburg. Aktuell arbeitet sie an einem Projekt zur Aufarbeitung von Gewaltvorkommnissen an einer Schule für schwerhörige Kinder und Jugendliche.

## IMPULSREFERAT

### Soziale Ungleichheit im Kindes- und Jugendalter

Kindheit und Jugend in Österreich bedeutet das Aufwachsen in unterschiedlichen Lebenslagen. Während viele Kinder und Jugendliche in ökonomischer Stabilität aufwachsen, ist für einen Teil Armut zu einem Normal- und Dauerzustand geworden. Dieses Aufwachsen in Armut birgt Ausgrenzungsrisiken, die stark von klassenspezifischer und ethnischer Herkunft abhängig sind. Schon in frühen Jahren mangelnde Teilhabe zu erfahren, kann multiple

Auswirkungen haben und beispielsweise das Wohlbefinden, die psychische und physische Gesundheit oder die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen beeinträchtigen. Im Vortrag wird neben zentralen Entwicklungen im Bereich sozialer Ungleichheiten in den letzten Jahren auf Bewältigungsstrategien der Kinder und Jugendlichen selbst sowie auf Handlungsmöglichkeiten im Bereich der Jugendarbeit eingegangen.

### Workshop 2 Ungleichheitssensible Jugendarbeit

Die Einrichtungen der Jugendarbeit erreichen vielfach Kinder und Jugendliche, die in benachteiligten gesellschaftlichen Lagen aufwachsen. Dies birgt eine große Chance in Hinblick auf die Entwicklungsmöglichkeiten einzelner Jugendlicher. Der professionelle Umgang mit ungleichen Lebensbedingungen und Lebenswelten ist damit eine

wesentliche Aufgabe für Fachkräfte der Jugendarbeit. Im Workshop sollen Erfahrungen mit sozialen Ungleichheiten im Arbeitsalltag reflektiert sowie Zusammenhänge und Hintergründe beleuchtet werden. Davon ausgehend werden Handlungsoptionen erarbeitet, aber auch nötige strukturelle Veränderungen diskutiert.



Foto: Uni Graz

**HS-Prof.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Karina Fernandez, Bakk.<sup>a</sup>**

ist Hochschulprofessorin für Bildungssoziologie und Qualitätsmanagement an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Sie forscht und lehrt zu den Bereichen soziale Ungleichheit, Jugendsoziologie, Bildungssoziologie und schulisches Qualitätsmanagement.

### Workshop 3

## GEMEINSAM STARK für ...

### Kommunale und regionale Strukturen in der Prävention

Als „Gemeinsam stark für Kinder“-Partnergemeinde für das Land Steiermark setzt sich die Stadtgemeinde Leibnitz für Chancengerechtigkeit für Kinder und Jugendliche ein und versucht, den Blick für die Vielfalt der Zielgruppen zu schärfen. Dafür braucht es Vernetzung und Zusammenar-

beit mit unterschiedlichen Institutionen. Welche Strukturen und Vorhaben dafür dienlich sein können, wird anhand von Praxisbeispielen wie der „Sozial-Info“ oder dem „Elterncafé“ veranschaulicht und hinsichtlich der Übertragbarkeit in andere Gemeinden analysiert.



Foto: STGLB

#### Mag. Robert Konrad

Studium der Kultur- und Sozialanthropologie, Ausbildung zum Jugendarbeiter, Mitarbeiter der Abteilung Stadtentwicklung & -geschichte der Stadtgemeinde Leibnitz, „Gemeinsam stark für Kinder“-Koordinator, Leitung „Sozial-Info“, Fokus auf gemeinwesenorientierte Arbeit und Diversität

### Workshop 4

## Gesund aus der Krise

Gesund aus der Krise, ein vom BMSGPK gefördertes Projekt, ermöglicht österreichweit 15 kostenlose Einheiten an klinisch-psychologischer, gesundheitspsychologischer und psychotherapeutischer Beratung und Behandlung für Kinder und Jugendliche von 0 bis 21 Jahren. Im Zuge dessen werden „Sensibilisierungsworkshops“ für die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit durchgeführt. Diese vermitteln psychologisches Grundlagenwissen und

sensibilisieren in der Jugendarbeit tätige Personen niederschwellig zum Thema psychische Gesundheit. Inhalte des Sensibilisierungsworkshops dieser Tagung sind daher Informationen zum Projekt und fachliche Inhalte der Sensibilisierungsworkshops. Neben fachlichen Informationen folgt eine gemeinsame Reflexion der letzten Jahre in der vorherrschenden multiplen Krisensituation.



Foto: Ricardo Gastrein

#### Béa Pall

Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie), Säuglings-, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, EMDR-Practitioner, Elternberatung, Supervisorin, Systemischer Coach, Level 2 Projektkoordinatorin Gesund aus der Krise, Präsidiumsmitglied Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP)

## PLAYGROUND

### **beteiligung.st Fachstelle für Kinder-, Jugend- und Bürger:innenbeteiligung: Wie ist Mitbestimmung möglich, und wo kann ich mich beteiligen?**

Es gibt viele Möglichkeiten der Beteiligung und des demokratischen Miteinanders, auch abseits von Wahlen. Was fördert und was hindert die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und bei Entscheidungsprozessen? Fragen, Antworten und Diskussionen erwünscht.

### **Fachstelle für Burschenarbeit / Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark: Männlichkeiten im Wandel?**

(Für-)sorgende Aspekte von Männlichkeit bestärken, geschlechterreflektierende, intersektionale Burschen\*arbeit als Beitrag zu Gewaltprävention & Gleichstellung, Mannsein, sexuelle Bildung, Gendergesundheit, Zukunft und (Care-)Arbeit, Pornografiekompetenz.

### **Fratz Graz: Wanderausstellung 100+1 Idee für kinder- und jugendfreundliche Städte und Gemeinden**

Die Stadt oder Gemeinde ist mehr als nur ein „Wohnort“. Straßen, Grünflächen, Parks und Plätze sind wichtige Lern- und Erfahrungsräume. Doch oft werden die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen gar nicht erfragt oder nur wenig berücksichtigt. Dabei ist eine kinder- und jugendfreundliche Gemeinde- und Stadtgestaltung durchaus möglich. Die Wanderausstellung 100 und 1 Idee soll inspirieren und motivieren, die eine oder andere Idee aufzugreifen, umzusetzen und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen eigene Ideen zu entwickeln.

### **Jugendrotkreuz Steiermark: Humanitäre Wertebildung als Basis des Friedens**

Die Anzahl an Konflikten auf der Welt nimmt zu. Wie kann man mit Kindern und Jugendlichen über diese sprechen, und was kann bereits vorbeugend gemacht werden, um eine friedvolle Gesellschaft zu stärken? Das Rote Kreuz als Hüter des humanitären Völkerrechts engagiert sich auch in der Prävention. Ein wichtiges Standbein ist die humanitäre Wertebildung, mit der auch Jugendliche schon zu Menschlichkeit und Frieden hingeführt werden können.

### **LOGO jugendmanagement: Europa ermöglicht**

LOGO gibt einen Überblick über Möglichkeiten für junge Menschen sowie Akteur:innen aus der Jugendarbeit, auf europäischer Ebene Erfahrungen zu sammeln: Informationen zu DiscoverEU, Erasmus+, Fachkräfteaustausch, europäischen Fortbildungsförderungen u. v. m.

### **LOGO jugendmanagement: Die Welt und das Geld**

Finanzkompetenz und ein kompetenter Umgang mit Geld und Finanzen zählen zu den wesentlichen Lebenskompetenzen für ein selbstbestimmtes Leben. Basis hierfür ist das notwendige Wissen über Einnahmen und Ausgaben, Sparen und Geldmanagement.

### **Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie, ÖBVP: „Wenn Elefanten springen und keiner sieht's!“**

Mentale Gesundheit – erlangen, bewahren und schützen, was braucht es dazu? Anhand der drei Säulen zum Thema Selbstbewusstsein wird mit praktischen und inhaltlichen Themen und Tools gearbeitet.

### **Panthersie für Europa: Radio und Podcasts in der Jugendarbeit**

Diese Station bietet eine interaktive Gelegenheit, die Welt des Radios und der Podcasts in der Jugendarbeit zu erkunden. Teilnehmende können direkt in die Praxis eintauchen, verschiedene Formate und Techniken ausprobieren und die vielfältigen Möglichkeiten dieser Medien kennenlernen. Es geht um das Erleben und Experimentieren, weniger um theoretischen Input, sondern darum, die kreativen Potenziale von Radio und Podcasts für die Jugendarbeit zu entdecken.



## ABENDPROGRAMM

Grrrls DJ Crew

## IMPULSREFERAT

4. Juni 2024

### Das Zentrum von Jugendlichen

Anhand der Entwicklungsgeschichte des Jugendzentrums ECHO werden Handlungsgrundsätze, einzelne Etappen, aber auch konkrete Projekte in Bezug auf Selbstwirksamkeit bei Jugendlichen sowie die sozialräumliche Einbettung

und deren Auswirkung beleuchtet. Insbesondere werden der Mehrwert, aber auch Kontradiktionen in der täglichen Offenen Jugendarbeit anhand praktischer Beispiele erläutert.

### Workshop 1

#### Das Zentrum von Jugendlichen (Let's talk about)

Jugendliche, Sozialräume, Entscheidungsträger:innen und Mitarbeiter:innen sind vielfältig und individuell. Spezielle Schwerpunkte und Ausprägungen der Jugendzentren sind dementsprechend notwendig und wichtig. Das führt aber auch dazu, dass pauschalisierte Erfolgsrezepte in diesem

Bereich nur schwer möglich sind. In diesem Workshop soll vor allem auf die Fragen und Problemkonstellationen der Teilnehmer:innen im Kollektiv eingegangen werden, um praxisnahe Ideen für weitere Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln.



Foto: Dimbauer

#### Günter Bruchmann, MA

war Leiter des Jugendzentrums ECHO in Graz. Ausbildung zum Wirtschaftsingenieur. Arbeit als Auftragsdisponent und Commissioning Engineer in Europa und Asien. Danach Studium Soziale Arbeit und Sozialmanagement mit Schwerpunkt Gemeinwesenarbeit und Community Organizing. Seit 2013 als Streetworker und in der Offenen Jugendarbeit sowie seit 2023 Leitung Stadtteilarbeit JUKUS und externer Vortragender an der FH Joanneum.

## Workshop 2

### Gelebte Kinderrechte im Hier und Jetzt sichern den Weg in eine lebenswerte Zukunft!

Krisen – Krieg – Katastrophen – das sind die Schlagwörter, die in unserem Lebensalltag seit geraumer Zeit viel Raum einnehmen. Damit sind sie auch sehr präsent in den Lebenswelten unserer Kinder und Jugendlichen. Kann aber eine Krise nicht auch die Chance auf Aufbruch und Neubeginn bedeuten?

Lenken wir unseren Blick in herausfordernden Zeiten wieder ein Stückchen mehr auf die drei Ps der Kinderrechte-

konvention: Protection – Provision – Participation.

Kinder und Jugendliche sind die Expert:innen für ihre Lebenswelten. Hören wir ihnen zu, lassen wir sie teilhaben, geben wir ihnen Stabilität und Sicherheit, und zeigen wir ihnen die Perspektiven und Möglichkeiten, die unsere Welt zu bieten hat, dann ist ein wesentlicher Schritt hin zu einer positiven und lebenswerten Zukunft für uns alle gesetzt.



Foto: Foto Furgler

#### Mag.<sup>a</sup> Denise Schiffrer-Barac

Juristin und Mutter von zwei Teenagern, seit mehr als acht Jahren Kinder- und Jugendanwältin des Landes Steiermark

## Workshop 3

### Ethische Prinzipien als Grundlage professionellen Handelns in der Offenen Jugendarbeit

Die Soziale Arbeit verfügt über eine genuine Professionsethik, die sich aus ethischen Theorien, Perspektiven und Leitlinien sowie rechtlichen und gesellschaftspolitischen Diskursen speist. Im Dokument Global Social Work Statement of Ethical Principles (IFSW & IASSW 2018) werden handlungsleitende Prinzipien genannt.

Das Wissen um die Professionsethik bildet – gemeinsam mit den individuellen Wertvorstellungen der Fachkräfte – die Grundlage für moralisches Handeln im konkreten beruflichen Alltag.

Im ersten Teil des Workshops werden aktuelle Dokumente vorgestellt. Im zweiten Teil werden die Teilnehmenden eingeladen, sich in Kleingruppen vertieft mit ethischen Prinzipien auseinanderzusetzen und Bezüge zu ihrer beruflichen Praxis herzustellen. Abschließend werden Modelle der ethischen Fallreflexion vorgestellt, die in der konkreten Berufspraxis dazu beitragen können, in komplexen Situationen fachlich fundierte Entscheidungen zu treffen.



Foto: Stefan Wallner

#### DSA.in Julia Pollak

Diplomierte Sozialarbeiterin und Erlebnispädagogin. Nach über 20 Jahren Erfahrung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit bzw. der Gemeinwesenarbeit und der Kinder- und Jugendhilfe in Wien derzeit Co-Geschäftsführerin des obds – Österreichischer Berufsverband der Sozialen Arbeit.

## Workshop 4 Brücken bauen: Werte und Haltung in der Jugendarbeit

Dieser Workshop konzentriert sich auf die Verknüpfung von Werten und Haltung in der Jugendarbeit und deren Integration in die berufliche Praxis. Er bietet eine tiefgehende Auseinandersetzung mit der Frage, wie Werte in eine professionelle Arbeitshaltung übersetzt werden können. Die Teilnehmer:innen lernen Methoden und Werkzeuge kennen, die es ermöglichen, diese Werte effektiv in den Arbeitsalltag zu integrieren, um eine authentische und wirkungsvolle Jugendarbeit zu fördern.

Der Workshop umfasst sowohl theoretische Grundlagen als auch praktische Übungen, die darauf abzielen, eine Brücke zwischen theoretischen Werten und praktischer Haltung zu schlagen. Dabei wird auch Raum für Reflexion und den Austausch von Erfahrungen geboten, um die Teilnehmenden in der Entwicklung einer professionellen und wertorientierten Arbeitshaltung zu unterstützen. Ziel ist es, konkrete Handlungsansätze für die tägliche Praxis zu geben, die eine nachhaltige Wirkung in der Jugendarbeit ermöglichen.



Foto: Michael Königshofer

### Mag. Markus Plasencia

Pädagoge, Kulturarbeiter und Organisationsberater, arbeitet seit über 20 Jahren mit und für Jugendliche zu den Themen Politische Bildung, Europa und Kunst & Kultur. Berät und begleitet Gemeinden, Einrichtungen und Organisationen bei ihrer Arbeit mit jungen Menschen. Entwickelt Workshop- und Trainingsformate, die wirken. Leitet seit mehreren Jahren das Projekt „Panthersie für Europa“ und konzipiert seit 2016 Vermittlungsangebote für den steirischen Herbst.

## Präsentation der wertstatt-Publikation 2023 jugendarbeit: optimistisch und solidarisch

## MODERATION



Foto: Mathias Schalk

Mag.<sup>a</sup> Daniela Köck

Outdoortrainerin, Moderatorin und Kunsthistorikerin, Geschäftsführerin von beteiligung.st, Fachstelle für Kinder-, Jugend- und BürgerInnenbeteiligung. Langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, im Speziellen bei Teamtrainings und in der Begleitung von Beteiligungsprozessen.

## wertstatt///2024 jugendarbeit: stärkt und ermöglicht

Eine Fachtagung für Mitarbeiter:innen aus der Jugendarbeit  
sowie für jugendpolitische Entscheidungsträger:innen.

**Anmeldung und nähere  
Informationen zu den Inhalten**  
[www.wertstatt.steiermark.at](http://www.wertstatt.steiermark.at)

**Anmeldeschluss**  
17.05.2024. Begrenzte Teilnehmer:innenzahl.

**Weitere Informationen**  
Kornelia Pommer  
Tel.: +43(0)316/90 370 121  
[kornelia.pommer@dv-jugend.at](mailto:kornelia.pommer@dv-jugend.at)

**Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos**

### Zimmerbuchung und -kosten

Übernachtungsmöglichkeiten gibt es im Bildungshaus Retzhof. Die Buchung und Bezahlung der Zimmer ist selbst und direkt mit dem Bildungshaus Retzhof durchzuführen.

Zimmerbuchung per E-Mail: [office@retzhof.at](mailto:office@retzhof.at)

**Hinweis:** Die Anzahl der Zimmer im Bildungshaus Retzhof ist begrenzt! Weitere Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie in der Umgebung.

## VERANSTALTER:IN

Land Steiermark – Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft, Fachabteilung Gesellschaft, Referat Jugend;  
in Kooperation mit dem Steirischen Fachstellennetzwerk für Jugendarbeit und Jugendpolitik, dem Steirischen Landesjugendbeirat und dem Steirischen Dachverband der Offenen Jugendarbeit

